

# Emotionen

Liebe Leser\_innen,

wie sozial sind unsere Gefühle? Damit beschäftigt sich die aktuelle Jubiläumsausgabe des Soziologiemagazins. Zum zehnten Mal produzieren und veröffentlichen Student\_innen bzw. Absolvent\_innen der Soziologie und verwandter Fachbereiche das Soziologiemagazin. Hierauf sind wir sehr stolz! Und auch dieses Mal widmen wir uns einem überaus interessanten und komplexen Forschungsfeld: Emotionen aus soziologischer Perspektive. Dass es sich hierbei um ein Querschnittsthema handelt, beweisen die zahlreichen Publikationen zum Thema innerhalb der Psychologie und den anderen Neurowissenschaften. Doch auch eine soziologische Erschließung und Ergründung erwies sich als ebenso aufschlussreich.

Wenngleich sich bereits einige soziologische Klassiker wie Max Weber, Émile Durkheim, Georg Simmel, Norbert Elias und Erving Goffman mit Emotionen beschäftigt haben, kann dennoch von einer emotionssoziologischen Abstinenz bis in die 1970er Jahre gesprochen werden. Die (Wieder-)Entdeckung des Themas bescherte einen weiteren soziologischen *turning point*: Viele sprachen bereits von einem *emotional turn* innerhalb der Soziologie und tatsächlich wurden Emotionen in den vergangenen Jahren einige

Aufmerksamkeit zuteil. So handelt es sich mittlerweile um ein vielseitiges und etabliertes Forschungsfeld innerhalb der Soziologie, was sich auch an den zahlreichen und vielfältigen Einsendungen eurerseits widerspiegelt. Euch hierfür vielen Dank! Nach einem einführenden Interview mit dem Emotionssoziologen Prof. Dr. Sighard Neckel bilden drei Artikel unsere neue Rubrik *Schwerpunkt*, die den alten Call-Teil ablöst und insbesondere thematisch einschlägige Themen behandelt: Zum einen untersucht Julius Brandi aus emotionssoziologischer Sicht die Rezeption von Emotionen innerhalb der Wirtschaftswissenschaften und deren Funktionsweisen für die Finanzmärkte. Zum anderen beschäftigt sich Eva-Maria Bub in ihrem Artikel mit Emotionen als verleblichte Positionierungen, emotionalen Ambivalenzen und ihrer paradoxalen sozialen Codierung im Kontext von Entscheidungsunsicherheiten. Das Gemeinschaftswerk von Vivien Milz, Annina Stahl und Dr. Nina R. Jakoby setzt sich darüber hinaus mit dem aktuellen Thema des Verliebenseins im Cyberspace auseinander. Sie gehen dabei der Frage auf den Grund, wie sich das Verliebensein in diesem Kontext gewandelt haben könnte.

In der Rubrik *Perspektiven*, die *Teilnehmenden Beobachtungen* ersetzt und sowohl Raum für Interdisziplinäres, themenspezifische Essays als auch neue Fragestellungen bietet, sind in dieser Ausgabe zwei interessante Artikel vertreten. So wirft Harald Lehner ein Schlaglicht auf die mögliche Ex-

ternalisierung von Emotionen im Zusammenhang mit ritualisierten Handlungen. Beate Eichmann widmet sich in ihrer sozialpsychologischen Arbeit dem aktuellen Forschungsstand zu Emotionen in Teams und verweist damit auf eine interdisziplinäre Perspektive der Emotionsforschung.

In unserer ebenfalls neuen Rubrik *Aus der Redaktion* bieten wir euch neben Literaturempfehlungen eine Terminübersicht einschlägiger Tagungen und Konferenzen auch einen Beitrag unserer Redaktionsmitglieder Anett Ring und Maik Krüger zu unserem Peer-Review-Verfahren. Sie leisten damit einen Beitrag zur Transparenz unserer Arbeit. Auch dieses Mal konnten wir nicht alle Einsendungen in unsere Jubiläumsausgabe integrieren. Doch eine Vielzahl der Texte, die wir erhalten haben, findet ihren Platz auf unserem Blog. Ihr könnt also gespannt sein auf diese Beiträge, die wir im Laufe des Semesters veröffentlichen werden. An der Stelle vielen Dank an unsere neuen Blog-Autor\_innen.

Seit der letzten Soziologiemagazin-Ausgabe hat sich auch bei uns einiges verändert. So haben wir unser Peer-Review-Verfahren weiter optimiert, um für noch mehr Chancengleichheit unter den Autor\_innen zu sorgen, und ebenso das Magazin selbst mit den Rubriken *Schwerpunkt*, *Perspektiven* und *Aus der Redaktion* umstrukturiert.

Des Weiteren waren wir beim DGS-

Kongress in Trier mit einer eigenen Ad-hoc-Gruppe *Krise der Kommunikation*. Wo bleibt der soziologische Diskurs? vertreten und nahmen auch auf diese Weise am soziologischen Diskurs teil. Leider müssen wir uns in diesem Jahr auch von zwei wunderbaren Redaktionsmitgliedern verabschieden, die uns aus zeitlichen und beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen können. Katrin Gloggiesser (Grafik, Bildredaktion und Konzept) und Anett Ring (u.a. Heft- und Redaktionskoordination). Vielen Dank für eure tolle und engagierte Arbeit in unserem Magazin. Ihr werdet uns sehr fehlen!

Zuletzt sei noch an unseren aktuellen Call4Papers zum Thema „Soziologie konkret: Wie verändert Sozialforschung unsere heutige Gesellschaft?“ erinnert. **Einsendeschluss ist der 1. Dezember 2014.**

Euch nun viel Spaß bei der Lektüre unserer zehnten Ausgabe!

Eva-Maria Bub, Nadine Jenke und Anett Ring